

<http://mayaresonance.com/?p=3887>

# Spiegelungen

February 22, 2015, Posted in [Aufwachen](#), [Dimensionensprung](#)



Willkommen im **Chinesischen Jahr der Ziege** (des Schafes) im Holz-Element: Das ist Frühling, Aufbruch, Neubeginn... Und die Ziege entspricht dem, was wir als den Erdhüter Saturn kennen – welcher streng ist und die Grundregeln des Lebens einfordert. Äusserste Genügsamkeit, aber auch extreme Beweglichkeit und Wagemut sind die Attribute der Ziege.

Ziegen klettern über die steilsten Abhänge und sie fressen niemals Dinge, die schmutzig oder die Abfall sind. Das ist ein Hinweis für uns, denn es geht jetzt wirklich um völlige Klarheit und um „Sauberkeit“, was unser Denken, unser Handeln und unsere gesamte Haltung – als Menschheit hier auf diesem Planeten – betrifft.





Die Wildheit des Pferde-Jahres ist nun vorüber und es liegt ein Jahr vor uns, das uns stillstehen lässt, bevor wir etwas tun, das uns zur Innensicht auffordert, bevor wir weiter machen und das uns hinschauen lässt, ohne all dem, was wir bisher als Filter über die Wirklichkeit gelegt haben: wie ein Kind, das die Welt jeden Tag neu entdeckt – einfach und klar!





\* \* \*

Mit 2012 und dem ersten Uranus-Pluto-Quadrat sind wir in den Geburtskanal hinein gegangen. Jetzt sind wir beinahe durch... und im März folgt nun am 16. (hier) bzw. 17. (bei euch) das siebente dieser sieben Quadrate. Sie haben die Wehen eingeleitet, welche uns durch die letzten Jahre begleitet haben und die uns persönlich wie auch allgemein dazu herausgefordert haben, unseren Platz in der bisherigen und bekannten Welt zu verlassen und aufzubrechen...





Meine Reisen in genau diesem Zeitraum waren ein Hinauswandern, um den Ist-Zustand unseres Planeten immer wieder auch vor Ort abzutasten und eine gründliche Bestandsaufnahme zu machen. Als die Zeit dann gekommen war, ging es darum – gemeinsam mit vielen anderen – die Dinge zu bereinigen, abzuschalten und zu löschen, welche nun nicht mehr weiter mitgenommen werden können. Diese Arbeit ist im Hintergrund gelaufen, leise, einsam oft und von vielen auch belächelt.

Und ich habe Dinge auf diesen Reisen gesehen, von denen die meisten Menschen nichts wissen und auch nicht wissen wollen... Denn es würde bedeuten, dass sie sich mit der Tatsache befassen müssten, dass die Menschheit über eine sehr lange Zeit angelogen wurde (zumindest der sogenannte westliche Teil davon)... und dass sie eigentlich überhaupt nichts weiss, sondern sich in einer Realitätswolke befindet... aus der sie nun wohl langsam herausfallen wird.

Da hinzuschauen kann äusserst herausfordernd sein. Belastender aber war und ist, dass die Masse der Menschen glaubt, es sei alles in Ordnung, während sie eigentlich in allen Bereichen betrogen wird... und dass sie uns das dennoch nie glauben würde. Die Gehirnwäsche besonders der letzten Jahrzehnte hat bestens gegriffen.



Menschen der alten Völker aber haben sich, zumindest dort, wo es möglich war, ihren klaren Blick bewahrt und sie hatten somit immer einen bestimmten Durchblick. Deshalb mussten sie auch bekämpft werden, und man hat enorme Vernichtungsprogramme gegen sie aufgeföhren, weil man genau wusste, dass sie über Dinge Bescheid wissen, die wir langsam erst zu erahnen beginnen. Man hatte natürlich Angst... dass die Wahrheit durch sie ans Tageslicht kommt. Und das wird sie jetzt sowieso, denn Lügen bekommen in diesen Tagen immer kürzere Beine.



Noch aber glaubt man, die Welt mit einer Unzahl von Verwirrspielen ausser Atem halten zu können und das ist auch das, was momentan alles so extrem vernebelt und spannungsgeladen macht. Viele sind müde geworden oder sie schlagen um sich, weil sie sich nicht mehr auskennen und weil sie das alles nicht mehr aushalten – das vor allem deshalb, weil sie sich nie aufgemacht haben, um sich selber zu finden und dabei Abstand zu gewinnen von einer zunehmend kranker werdenden Welt.



Vor etwas mehr als einer Woche habe ich eine Einladung bekommen an die Westküste von Vancouver Island und ich habe sie deshalb angenommen, weil ich wusste, dass es wichtig sein wird, an den Rand des Pazifik zu treten (den sogen. „Pacific Rim“), bevor die grosse Reise beginnt.

Die Fahrt ging über den vulkanischen Bergrücken dieser Gross-Insel in einer zum Teil malerischen Landschaft, dort wo sie noch naturbelassen ist. Vieles aber ist zerstört und abgeholzt. Und es ging hinüber an einen kleinen Ort, der heute fast nur mehr touristisch ist – Tofino genannt. Selbst von jenem Resort, in dem wir waren, war nur die Fassade beeindruckend.



Die äusseren Umstände dieser vier Tage waren sehr herausfordernd. Um nur ein Detail davon zu nennen: alleine in diesem (doch relativ kleinen) Resort gab es eine Unmenge von Smartmetern. Jede Hütte hatte zwei davon. Es war unglaublich... denn die sind wirklich hautnahe und es gibt kein Entrinnen. Urlaub also in der „schönen neuen Welt“.





Mächtig donnerten die Wellen herein, obwohl es eigentlich ungewöhnlich ruhig und windstill war. Der Blick hinaus in diesen riesigen Ozean war für mich ein Blick hinein in jene Welt, von der die Mythen vieler Völker erzählen... nämlich vom Mutterland, aus dem ihre Vorfahren kamen, weil es durch katastrophale Begebenheiten gesunken war – einst, vor sehr langer Zeit.



Die Mythen aber sind alle sehr ähnlich und sie beschreiben diese Vorfahren und deren besondere Fähigkeiten, von denen an bestimmten Orten auch riesige Bauwerke zeugen, welche unsere Wissenschaft bis heute nicht erklären kann. Hochentwickelte Zivilisationen liegen im Nebel der Vergangenheit und nach und nach begreifen wir, dass uns dieser Teil der Geschichte verschwiegen worden ist.



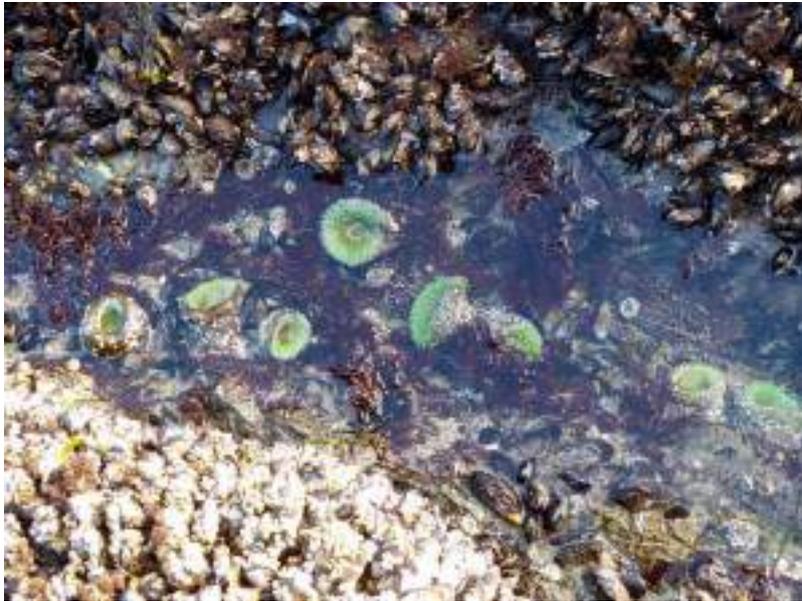


Die Verbindung zum alten Mutterland der Menschheit ist jetzt wichtig und die Erinnerung daran... damit wir begreifen, was los ist und warum die Welt momentan in jenem Zustand ist, in dem sie ist. Die Menschheit erinnert sich an dieses Mutterland auch als „das Paradies“ und sie ist seither auf der Suche nach dem, was verloren ging. Dieses Erinnerung ist in uns allen gespeichert, auch wenn die meisten davon keine Ahnung haben. Die alten Völker aber halten sie durch ihre Lebensweise und ihre Rituale lebendig – soweit sie nicht zerstört wurden.



Mein eigener Weg geht weit in diese alten Zyklen zurück und vieles in diesem Leben war dazu da, um die uralte Erinnerung in den Menschen wieder zu wecken... und sie vor allem in den letzten Jahren darauf aufmerksam zu machen, was mit unserem

Planeten geschehen ist und wie er auf eine bestimmte Weise „in Geiselhaft“ genommen wurde, während die Menschheit weiter geschlafen hat. Das hat uns erpressbar und manipulierbar gemacht, während wir glaubten, frei zu sein und frei wählen zu können. Doch auch die Sehnsucht ist geblieben...



Hier auf Vancouver Island lebt noch viel von dieser Geschichte und so manche Mythen erzählen von jenen, die einst als Überlebende der grossen Katastrophen (es gab da mehrere) sich auf den Weg gemacht haben, um eine neue Heimat zu finden und die Menschen zu lehren... Und in den Namen ihrer "Götter" und Plätze lebt das alte Mutterland fort: MU und die, die von dort kamen, die Le-mu-rier. Die Länder am Titicaca-See waren einst ein Hauptland von Mu und alle wissen es, nur wir im Westen scheinbar nicht – und in einer Woche werden wir Drei bereits in Bolivien gelandet sein.



Ein paar Tage vor meiner Fahrt hinaus an den Pazifik haben sich die Dinge plötzlich zu drehen begonnen, und es war, als wäre mir all das, was ich vor allem in den letzten Wochen und Monaten hier gemacht habe, unter den Füßen weggezogen worden. Es hiess, noch einmal eine völlig neue Position einzunehmen oder eigentlich keine Position mehr einzunehmen, keinen Anhaltspunkt mehr haben... sondern einfach loszulassen.





Drüben in Tofino war ich dann aufgefordert, über den Rand zu blicken, hinein in die tosenden Wellen unserer fernen Vergangenheit... und zu horchen sowie die Präsenz jener zu fühlen, die immer da waren und mit denen gemeinsam wir jahrtausendlang gewirkt haben, um den Planeten zu bewahren und zu hüten...



Die Zeit war gekommen, genau in diese Dimensionen hinein zu verkünden, dass die Arbeit getan ist sowie meine Bereitschaft bekannt zu geben, den letzten und finalen Schritt jetzt gehen zu wollen.



Danach war es, als würde das Echo der Wellen alles ergreifen... und seither fühlt es sich an, als wäre die Festplatte gelöscht worden. Leere ist da, keine Anhaltspunkte mehr, keine Wegweiser, keine Landkarte – NICHTS mehr. Die grosse Herausforderung dabei ist jetzt, diese Leere mit nichts mehr zu füllen, den Stillstand zu belassen... und mich auf den Weg zu machen, wenn die Zeit dafür gekommen ist.



In wenigen Tagen werde ich Vancouver Island verlassen und mich nach Vancouver begeben. Es ist unruhig geworden hier und oft überaus anstrengend.

Das Wetter war besonders im Februar sehr eigen und eigentlich war es ein Winter, der kein Winter war. Alles ist immer wieder auf fast unheimliche Weise still gestanden... während drüben eigenartige Stürme toben und eine unglaubliche Kälte herrscht. Wir wissen mittlerweile mit Bestimmtheit, dass es sich dabei um eine Wetter-Kriegsführung handelt, und was auf der einen Seite zuviel ist, fehlt auf der anderen. Das fühlt sich an, als würde uns hier die Energie abgezogen werden, die an

der Ostseite geballt eingesetzt wird und oft ist es so, als wären wir in einem Vakuum... das sich jetzt allerdings mit einer Menge Gelsen gefüllt hat, so als wäre es Sommer (und das trotz des Morgenfrostes).





Auch das spiegelt den generellen Zustand einer momentan recht unwirklichen Wirklichkeit wider... und alles bewegt sich auf die entscheidende Phase zu. Wie sie aussehen oder gar ausgehen wird? Es wird sich zeigen. Der Ausgang aus dem Geburtskanal ist immer die intensivste Phase.



Davor stehen wir jetzt und viele sind vorbereitet, indem sie ihre Sehnsucht nach dem verlorenen Paradies losgelassen haben, denn Sehnsucht zehrt die Kraft auf und lässt uns in der Vergangenheit verharren. Stattdessen haben sie sich auf den Weg der Suche nach einer neuen Welt begeben... und sie spüren jetzt immer mehr die Spiegelungen dieser neuen Wirklichkeit in der alten, sich gerade verabschiedenden Welt.



Diese Spiegelungen sind zwar noch kaum berührbar, aber sie werden unser Durchhaltevermögen in den nächsten Wochen stärken... während ich mich aufmache, um den „schlafenden Drachen“ zu wecken.



***“Cathedral Grove”***





*Ausflug zu einem besonderen Wald mit Riesen-Bäumen, von denen einige über 800 Jahre alt sind...*